

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ortsbeirat Maudach	27.08.2020	öffentlich

**Anfrage des Mitgliedes der GRÜNEN im Ortsbeirat  
Eh da-Flächen in Maudach**

Vorlage Nr.: 20201943

**Stellungnahme der Verwaltung**

**1. Gibt es in Ludwigshafen und damit in Maudach eine Strategie zur Trendumkehr beim Artensterben über die Entwicklung von Eh da-Flächen?**

In Ludwigshafen gibt es ein Konzept zur Biotopvernetzung, das im Rahmen der Landschaftsplanung zur Flächennutzungsplanung entwickelt wurde. Gleichzeitig gibt es Pflege- und Entwicklungsplanungen für Schutzgebiete, in denen Zielflächen für die weitere Entwicklung dargestellt wurden und schrittweise umgesetzt werden, wie z.B. über Ökokontoregelungen.

Wenn man in ihrem Bestand gefährdete Arten erhalten und fördern will, muss man auch die Lebensbedingungen für diese Arten dauerhaft sichern. Meistens sind diese auf nährstoffarme und besonders trockene oder feuchte Standorte angewiesen.

Eh da Flächen beziehen sich insbesondere auf liegengebliebene Restflächen der landwirtschaftlichen Nutzung, deren Potential für Rheinland-Pfalz auf 3-6 % geschätzt wird. Dieses Potential gibt es im Bereich Ludwigshafens nicht. Aufgrund der hochintensiven landwirtschaftlichen Nutzung und der sehr guten Böden gibt es in Ludwigshafen fast keine dieser Flächen. In der Gemarkung Maudach-Oberfeld konnte bisher nur bei der Neuerschließung von Baugebieten, wie dem Gewerbegebiet ausreichend große extensive Flächen entwickelt werden und mussten aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden. Ebenso bei der Sanierung der ehemaligen Raschigdeponie und am hohen Weg an der Meckenheimer Straße (Dreiecksfläche). Im Maudacher Bruch konnten größere Streuobstwiesenbereiche und Gehölzbestände in für die Landwirtschaft weniger attraktiven Graben und Lachenstrukturen entwickelt werden. Größere Rest- oder Zwickelflächen, wie sie in hügeligen Gebieten extensiver Agrarlandschaften häufiger auftreten sind leider nicht vorhanden.

Daher werden daneben auch Flächen im Verkehrsbegleitgrün entwickelt und extensiv gepflegt.

Kleinstflächen werden stark durch die landwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt und können aufgrund des hohen Dünger- und Pflanzenschutzmitteleintrages in der landwirtschaftlichen Fläche nicht zu wertvollen Biotopbereichen entwickelt werden. Solche Flächen können im Bereich Ludwigshafen mit einem vernünftigen Aufwand inmitten hochintensiver Kulturen nicht dauerhaft erhalten werden.

**2. Gibt es eine systematische Erfassung geeigneter Flächen im Stadtgebiet? Falls nein, gibt es einen Zeitplan für die Erstellung eines entsprechenden Katasters?**

Für das Stadtgebiet liegt eine Biotoptypenkartierung vor, die regelmäßig fortgeschrieben wird, hieraus können und werden Flächen ermittelt.

**3. Gibt es einen Zeitplan für die ökologische Umgestaltung der verfügbaren Flächen?**

Wir entwickeln Flächen, sobald sie verfügbar sind und wenn entsprechende Mittel über Förderprogramme oder auch Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung stehen.